

Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 13

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meint, es müsse bei ihm einschlagen, und das natürliche Gefühl treibt alles an, rechts oder links auszuweichen. Aber was käme da heraus, das geht nicht, der ganze Haufen duckt sich und lässt es gehen wie Gott will. Ich bin überzeugt, dass es selbst den Muthigsten kalt über den Rücken läuft . . .“

Doch wir wollen nun unsern Auszug schliessen. Wen es interessirt zu erfahren, was der Soldat in Reihe und Glied denkt, fühlt, empfindet, was er erlebt und erfährt vom Ausmarsch bis zu seiner glücklichen Heimkehr, dem kann das Büchlein empfohlen werden. Es ist schade, dass es dem Verfasser desselben nicht vergönnt war, ein grösseres Gefecht oder eine Schlacht in freiem Felde mitzumachen. Das Büchlein würde dadurch an Interesse gewonnen haben. So aber wird nur erzählt von Märschen, Quartieren, Vorposten und dem Dienst bei der Einschliessung von Paris.

Eine lebhaftete Darstellungsweise und anziehende Schreibart verleihen dem Büchlein einen besondern Reiz.

Der theoretisch-praktische Patrullen- und Meldedienst (Verlag von Seidel & Sohn. Wien 1886)

ist eine recht anerkennenswerthe Leistung auf diesem wichtigen Gebiete und enthält so ziemlich Alles in extenso, was bis jetzt über Patrulliren und Melden geschrieben worden. Das Büchlein im Preise von Fr. 2. 50 ist sehr empfehlenswerth.

P.

Eidgenossenschaft.

— (Die Minderausgaben des eidg. Militärdepartements pro 1886) belaufen sich nach der Staatsrechnung auf Fr. 435,102. 52.

— (Die Rekrutirung für das Jahr 1887), vorgenommen im Herbst 1886, hat ein Gesamtergebniss von 15,239 Mann ergeben. Davon wurden rekrutirt:

für die Infanterie	11,531 Mann	= ca. 75 1/2 %
„ „ Kavallerie	533	„ = „ 2 1/2 %
„ „ Artillerie	2060	„ = „ 13 1/2 %
„ das Genie	755	„ = „ 5 %
„ die Sanität	434	„ = „ 2 1/2 %
„ „ Verwaltung	115	„ = „ 1 %

Das grösste Kontingent stellt der I. Divisionskreis mit 2424 Mann, das kleinste der IV. mit bloss 1524 Mann. Der VI. Kreis steht in dritter Reihe mit 1920 Mann, wovon der Infanterie 1435, der Kavallerie 70, der Artillerie 259, den Genietruppen 109, der Sanität 51 und den Verwaltungstruppen 16 Mann zugeschrieben worden sind.

— (Ueber den Verkauf der grosskalibrigen Milbank-Amslergewehre), welcher letztes Jahr zu dem Preis von Fr. 2. 80 per Stück stattgefunden hat, ist in der „N. Z. Ztg.“ Nr. 76, 2. Bl., berichtet worden: die bezügliche Weisung sei von dem eidgenössischen Militärdepartement ausgegangen. In einer Zuschrift an die Redaktion des genannten Blattes sagt Herr Bundesrath Hertenstein: „dass nicht das eidg. Militärdepartement, sondern der

Bundesrath nach Zustimmung sämtlicher Kantonsregierungen den Verkauf der Milbank-Amslergewehre zum angegebenen Preis angeordnet habe.“

— (Eidgenössisches Unteroffiziersfest.) Das Fest findet in Luzern statt. Die Festtage sind auf den 2., 3. und 4. Juli angesetzt. Es ist dies im Laufe des Sommers der einzige Zeitpunkt, zu welchem die Kaserne und die Allmend frei stehen, und es blieb nichts anderes übrig, als diese zwischen die militärischen Kurse fallende Pause zur Abhaltung des Festes zu benützen. Die Uebungen werden auf der 20 Minuten von der Stadt entfernt liegenden Allmend abgehalten werden, wo auch der Schiessplatz sich befindet. Es werden Anstrengungen gemacht, mit dem Fest eine Artillerieschiessübung zu verbinden — was bisher wegen den bedeutenden Kosten — unterblieben ist.

— (St. Gallische Winkelried-Stiftung.) XX. Jahresrechnung. Vermögensausweis per 31. Dezember 1886. a) Im Schirmkasten der Stadt St. Gallen deponirte Werthtitel: 19 St. Gallische Pfandtitel Fr. 137,127. 27, b) Laufende Zinse per 31. Dezember 1886 auf obige Kapitalanlagen Fr. 2,742. 43, c) Konto-Korrent-Guthaben bei der St. Gallischen Kantonalbank Fr. 22,642. 45. Vermögen der St. Gallischen Winkelried-Stiftung am 31. Dezember 1886 Fr. 162,512. 15. Am 31. Dezember 1885 betrug dasselbe Fr. 152,086. 10. Fonds-Vermehrung im Jahre 1886 Fr. 10,426. 05. Diese Fonds-Vermehrung wurde erzielt: a) Durch Vergabungen im Jahre 1886 Fr. 4,225. 25, b) durch Zinse im Jahre 1886 auf den angelegten Kapitalien Fr. 6,287. 25, abzüglich Spesen ein Jahr für Aufbewahrung der Titel, Drucksachen und Porti Fr. 86. 45 = Fr. 6,200. 80. Zusammen Fr. 10,426. 05.

Dem Umstande, dass im Laufe des verflossenen Jahres, bei Anlass der 500jährigen Sempacher-Feier, neben unserer kantonalen Sammlung auch eine einmalige Sammlung zu Gunsten einer Eidgenössischen Winkelried-Stiftung stattfand, ist es wohl zuzuschreiben, dass die Vergabungen für die St. Gallische Winkelried-Stiftung im Jahre 1886 kleiner ausfielen, als in verschiedenen vorangegangenen Jahren. Nichtsdestoweniger erlauben wir uns gerade beim diesjährigen Rechnungsabschlusse, zu einer Zeit, wo die Kriegsgefahr uns lebhafter als je vor Augen tritt, erneuert an den Opfersinn unserer Mitbürger und an unsere militärischen Kameraden zu appelliren und ihnen die Sammlungen zu Gunsten unserer Stiftung auf's Wärmste an's Herz zu legen.

Der Zweck der St. Gallischen Winkelried-Stiftung liegt darin, Unterstützungen an Hinterlassene von Militärs und an Militärs selbst zu verabfolgen, wenn sie im Kriegsfall verunglückt sind.

Wie viel bleibt uns noch zu thun übrig, um für einen Kriegsfall nur einigermaßen gerüstet zu sein!

St. Gallen, 31. Dezember 1886.

Für die Kommission
der St. Gallischen Winkelried-Stiftung:

Der Verwalter: J. Jacob, Oberst.

Die Rechnungsrevisoren:

A. Baumgartner, Major.

G. Berlinger, Oberst.

Ausland.

Deutschland. (Grössere Truppenübungen im Jahr 1887) finden nach kaiserlichem Erlass statt:

1) Für das Gardekorps nach Vorschlag des Generalkommandos.

2) Für das I. und II. Armeekorps grosse Herbstübung und Parade, Korpsmanöver gegen einen markirten Feind und dreitägige Manöver der Divisionen gegen einander,